

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<i>Die Moraltheologie - eine problemorientierte Disziplin</i> . . . . .	11
Die Kommunikation über das Lebbare . . . . .	11
Der Umgang mit der Tradition . . . . .	14
Die Angewiesenheit auf ein vorwissenschaftliches Bewußtsein . . . . .	18
Der innovatorische Ordnungsanspruch . . . . .	22
Das theologische Thema der Moraltheologie . . . . .	26
Die Moraltheologie als hermeneutische Handlungstheorie . . . . .	29
<i>Lernen aus der wissenschaftstheoretischen Diskussion</i> . . . . .	34
Das offene System . . . . .	34
Der Paradigmenwechsel . . . . .	39
Die Kohärenz des Systems . . . . .	45
Die Ambivalenz des Paradigmenwechsels . . . . .	49
<i>Das Aufbauprinzip der Moraltheologie</i> . . . . .	53
Die theologische Integration . . . . .	53
Erfahrung und Innovation . . . . .	58
Ermächtigte Freiheit . . . . .	61
Die Offenbarungstheologie . . . . .	62
Geschichtstheologie und Handlungsziele . . . . .	66
<i>Die Moraltheologie als Glaubenswissenschaft</i> . . . . .	71
Glaube und sittliche Vernunft . . . . .	71
Theologische Begründung - das Gottesbild der Moral . . . . .	74
Theologie der Offenbarung und sittliche Vernunft . . . . .	77
Das christliche Menschenbild als denkerisches Programm . . . . .	83
Die Reichweite heuristischer Modelle . . . . .	86
Arbeiten an der lebendigen Tradition . . . . .	90
Befreiungsgeschichte und Paradigmenwechsel . . . . .	93
Das Epikieverständnis aus dem Glauben . . . . .	95
Die Kirche als Ort geistlicher Erfahrung . . . . .	101
Moraltheologie und Lehramt . . . . .	105
Das Schriftargument in der Moraltheologie . . . . .	111

<i>Die zugrundeliegende Wahrheitstheorie</i>	119
<i>Die Analogie der Wahrheit</i>	119
<i>Sittliche Wahrheit und sittliche Tat</i>	123
<i>Die Einheit von Handlungs- und Normtheorie</i>	128
<i>Die Rolle der Epikie</i>	134
<i>Kasuistik und Moralsysteme</i>	136
<i>Die Grenzen der Deduktion</i>	141
<i>Die zugrundeliegende Geschichtskonzeption</i>	144
<i>Die incommensurablen Güter</i>	146
<i>Die Komplexität des sittlichen Erkennens</i>	150
<i>Die Verantwortung für das denkerische Instrumentarium</i>	155
<i>Die Kompetenz zur Problemlösung</i>	155
<i>Die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen</i>	161
<i>Unterschiedliche philosophische Ansätze</i>	164
<i>Die Verantwortung für die universale Kommunikation</i>	178
<i>Das naturrechtliche Argument</i>	178
<i>Die Übersetzung von Zielvorstellungen in Handlungsziele</i>	186
<i>Das interdisziplinäre Gespräch</i>	193
<i>Der geistesgeschichtliche Kontext</i>	193
<i>Rezeption und Transformation naturwissenschaftlicher Daten</i>	196
<i>Das denkerische Programm</i>	203
<i>Der Naturalismusvorwurf</i>	204
<i>Der diskutierte Paradigmenwechsel</i>	208
<i>Gottes gute Schöpfung</i>	211
<i>Epilog</i>	221